

Stuga E-SC
proudly presents

Don't Panic-Heft
2017



Hallo Erstsemester!

Auf eurem Handy/Tablet/Laptop seht ihr den Wegweiser durch die ersten Wochen eures Studiums der „English-Speaking Cultures“ – das „Don't Panic Heft“.

Wir, das sind die Studierenden des Stuga, haben den Wegweiser für euch zusammengestellt, um euch hier einige Fragen beantworten zu können, bevor ihr sie stellen müsst. Auch nach mehreren Jahren Bachelorerfahrung wird es sicherlich noch Probleme geben, deshalb ist es besonders wichtig, dass ihr mit Fragen zu uns kommt, damit wir nicht nur euch, sondern auch zukünftigen Studierenden helfen können. Dieses Heft soll euch die ersten Wochen eures Studiums erleichtern, den Rest müsst ihr dann selbst herausfinden. Aber irgendwie ist das ja auch der Spaß am Studium, oder?

Dieser „Wegweiser“ versucht also, ein wenig Klarheit in das Chaos der ersten Wochen zu bringen. Und ihr werdet sehen: Wenn ihr erst mal wisst, wen ihr bei welchem Problem ansprechen müsst und wo ihr denjenigen dann findet, ist das Ganze nur noch halb so wild.

Wir hoffen, dass ihr Dank dieses Heftchens vielleicht weniger Fragen habt, oder wenigstens eine konkrete Vorstellung darüber bekommt, woran ihr denn nun verzweifeln wollt. Und denkt dran:

Wieso? Weshalb? Warum? Wer nicht fragt...

→ stugaenglisch@uni-bremen.de 😊

Der StugA

Wir über uns

Im StugA (StudiengangsAusschuss) haben sich Studierende zusammengefunden, die sich an der Gestaltung des Studiums beteiligen möchten und dafür sorgen wollen, dass die Interessen und Meinungen der Studierenden berücksichtigt werden. An anderen Universitäten heißt so was meistens Fachschaft.

Wir treffen uns einmal wöchentlich um Verschiedenes zu planen, wie z.B. die Erstsemestereinführungen, die nächste Englisch-Party, oder wir besprechen Themen, die gerade im Studiengang aktuell sind, die uns Studierende betreffen und bei denen wir mitgestalten und mitentscheiden können.

StugenEck – unser Café

Das sind die Räumlichkeiten der Stugen des Fachbereichs 10, also neben ESC auch Germanistik, Romanistik, Linguistik und der StugA des Masterstudiengangs Transnationale Literaturwissenschaft. Dort hält sich meistens jemand auf, auch wenn die Tür zu ist (guckt mal auf die Büroklammer an der Tür). Ihr könnt euch hier aufhalten, mit anderen StudentInnen reden oder einfach mal auf dem Sofa bei einem heißen Getränk (Kaffee, Tee) entspannen.

Seit Kurzem haben wir auch ein paar Kisten mit Büchern, die ihr lesen und ein paar von ihnen auch mitnehmen könnt. Wir bekommen regelmäßig Bücherspenden in verschiedenen Sprachen, die wir dann gerne an liebevolle Leser weitergeben. Habt keine Angst davor, euch einfach zu Gesprächsrunden dazuzusetzen, wenn sie nicht offensichtlich eine Sitzung abhalten, und lasst euch nicht von unseren Gesprächsthemen

abschrecken. Wir beißen nicht und freuen uns immer über neue Gesichter im StugenEck!

In eigener Sache

Wenn ihr Lust habt, euch für eure KommilitonInnen stark zu machen und bei Entscheidungsprozessen aktiv beteiligt zu sein, dann schaut einfach mal bei einer Sitzung vorbei und habt keine Scheu, euch unserem Haufen anzuschließen. Da viele von den „Alten“ nach und nach ihren Abschluss machen und ihr als BA-StudentInnen von euren drei Jahren ohnehin effektiv nur zwei richtig im Studienbetrieb seid, brauchen wir eure Beteiligung gleich ab dem ersten Semester. Neben den normalen StugA-Aktivitäten sind viele von uns auch in universitären Gremien vertreten und bringen eure Interessen auf höhere Ebenen. Das StugA-Kollektiv pflegt seine Kontakte zu den DozentInnen des Studiengangs und unser Engagement bei jeglichen Veranstaltungen des Fachbereichs 10 wird stets sehr geschätzt.

Wir empfehlen euch: *Einfach mal ins StugenEck setzen und mit Leuten quatschen.*

Im StugenEck gilt:

WHATEVER YOU MIGHT HEAR – DON'T VISUALIZE!

Was mache ich im Studium eigentlich?

Module, Teilmodule, Prüfungsvorleistung, Credit Points etc. etc. etc.

Irgendwann kommt ihr auf die alles entscheidende Frage: Welche Module muss ich eigentlich belegen? Klärt darum am besten zuerst was genau ihr studiert (also zum Beispiel Lehramt oder nicht), bevor ihr euch über Anforderungen und evtl. Kursbelegungen unterhaltet. Sonst sind Verwirrungen und Missverständnisse vorprogrammiert.

Verschafft euch einen Überblick über die Anforderungen, die an euren Bachelorabschluss gestellt werden. Bei Unklarheiten fragt so viel wie möglich – z.B. euren StugA.

Unser Tipp:

Lasst euch nicht verunsichern und fragt uns, wenn etwas unklar ist.

Tutorien für Erstsemester

In eurem ersten Semester werden in manchen Kursen Tutorien angeboten, in denen allgemeine Fragen zum Studium, z.B. allgemeine Infos zur Studienordnung oder wissenschaftliches Arbeiten beantwortet werden. Wir empfehlen euch, kursspezifische Fragen vor allem dort zu stellen, da wir nicht immer zu 100% darüber informiert sind, was genau in den einzelnen Seminarsitzungen besprochen wurde.

CPs und Modulwahl

Ihr müsst während eures Bachelorstudiums insgesamt 180 Credit Points erwerben. Ihr werdet fachwissenschaftliche

Veranstaltungen, sowie General Studies oder ggf. lehramts-spezifische Module belegen.

Im ersten Jahr habt ihr praktisch keine Wahl, da müsst ihr eine Reihe von Einführungsveranstaltungen besuchen und dann ist euer Stundenplan auch schon voll. In den folgenden zwei Studienjahren kann man innerhalb eines gewissen Rahmens unterschiedliche Schwerpunkte setzen und den Stundenplan individueller gestalten.

Lehramt oder nicht Lehramt? - Das ist hier die Frage!

Lehrämter und Nicht-Lehrämter werden, obwohl sie viele Module gemeinsam besuchen, natürlich jeweils spezifische Schwerpunkte in der Ausbildung gesetzt. Das heißt: es gibt auf das Lehramt ausgerichtete Module (z.B. erziehungswissenschaftliche und fachdidaktische Veranstaltungen) und fachwissenschaftliche Module (General Studies).

Die Veranstaltungen

Abkürzungen

Beim Durchblättern des Vorlesungsverzeichnisses fällt es euch bestimmt auf: Es gibt Seminare (S), Kurse (K), Vorlesungen (V), Übungen (Ü), Tutorien (T), Kolloquien (KO), etc. Diese Veranstaltungen unterscheiden sich hauptsächlich in ihrer Arbeitsweise.

Seminare und *Kurse* sind eher auf Diskussionen und aktive Teilnahme zugeschnitten. Der Informationsgehalt ist also eingeschränkter, dafür können die Themen vertieft erarbeitet werden. Diese Veranstaltungsform ist dem Unterricht wie ihr ihn aus der Schule kennt vielleicht am ähnlichsten.

Bei *Vorlesungen* beschränkt sich eure Teilnahme auf Anwesenheit, Zuhören und Mitschreiben, wobei natürlich Fragen gestellt werden dürfen. Keine Sorge, das muss nicht langweilig sein, sondern kann eine gute Basis vermitteln.

Übungen halten das, was sie versprechen. Dort seid ihr gefragt: es gibt Hausaufgaben und praktische Aufgaben im Unterricht.

Tutorien sind Kleingruppen, die zu manchen Veranstaltungen dazugehören und den gelernten Stoff vertiefen, praktische Anwendungsmöglichkeiten bieten und auch generelle Fragen zum Studium aufgreifen. Sie werden oft von Studierenden geleitet. Leider gibt es längst nicht mehr zu jeder Vorlesung ein Tutorium, da die Uni die Gelder dafür mehr und mehr kürzt.

Kolloquien sind meistens Veranstaltungen für Studis in höheren Semestern, die dort die Möglichkeit haben, eigene Forschungsideen auszutauschen und sich gegenseitig zu unterstützen.

Sprachpraxis

Die Sprachpraxiskurse bieten euch die Möglichkeit, Englisch zu sprechen, zu schreiben, zu leben. Dort schreibt ihr Essays, nehmt an Simulationen teil und wendet die englische Sprache in vielerlei Hinsicht praktisch an. Im ersten Jahr wird versucht, euch alle auf ein Level zu bringen, danach geht es dann so richtig los.

Wichtige Adressen, offline wie auch online

Links

- Die Studiengangs-Homepage:
<http://tinyurl.com/ESCHHomepage>
→ hier findet ihr alles, was ihr für euer ESC-Studium braucht. Modulbeschreibungen und -beauftragte, Prüfungspläne, Studienverläufe,... etc.
- Prüfungsordnungen BA English-Speaking Cultures:
<http://tinyurl.com/Pruefungsordnungen>
→ Profillfach, Komplementärfach, Lehramt, BiPEB
- Homepage der E-Learning Plattform der Uni Bremen (Stud.IP): <https://elearning.uni-bremen.de/>
- Prüfungsamt Bremen Online (PABO):
<http://tinyurl.com/ZPAPabo>
- Die StugA-Page auf Facebook:
<http://www.facebook.com/StugAEnglisch>

Und zu guter Letzt!

- eure Facebook-Gruppe zum Austausch mit euren KommilitonInnen im Jahrgang 17/18! Der StugA ist ebenfalls mit von der Partie und beantwortet gern aufkommende Fragen:
<https://www.facebook.com/groups/201607427039085/>

Fremdsprachenzentrum / Self-Access Center

Ihr habt die Möglichkeit, auch außerhalb der Kurse in eurer eigenen Zeit die Sprache zu vertiefen. Im Fremdsprachenzentrum könnt ihr für Tests üben, englischsprachige Videos gucken und englischsprachige Zeitungen lesen. Normalerweise werden hier auch die

korrigierten Essays aus den Sprachkursen hinterlegt. Das Fremdsprachenzentrum findet ihr auf der dritten Ebene des GW2s, wenn ihr mit dem Fahrstuhl aus der Cafeteria nach oben fahrt, direkt rechts, wenn ihr aus dem Fahrstuhl rausgeht.

Das Zentrale Prüfungsamt (ZPA)

... befindet sich auf dem Campus neben der Mensa (von der Straßenbahnhaltestelle "Universität/Zentralbereich" auf der Seite gegenüber der Glashalle die Treppen hoch auf dem sogenannten „Boulevard“). Von der Glashalle weggewandt kann man es schon sehen. Dort gibt es auch eine Servicestelle mit "angenehmeren" Öffnungszeiten (falls man mal schnell was klären muss). Für eure **Prüfungen** müsst ihr euch *online* anmelden. Dafür hat das Prüfungsamt (ZPA) bestimmte Anmeldefristen. Bitte haltet euch **GENAU** daran! Sollte etwas nicht funktionieren, geht am besten in die persönliche Sprechzeit des ZPA. Für den Fachbereich 10 ist die Geschäftsstelle FB 10 zuständig. Seid am besten früh für die Sprechzeiten da!

Das Sekretariat für Studierende (SfS)

... erreicht ihr z.B. von der Glashalle aus (ihr steht an der Straßenbahnhaltestelle). Geht in Richtung der Straßenbahn, die zurück in die Stadt fährt. Nach einem großen, roten Gebäude (dem MZH) findet ihr den "Platz der Nationen" (die Wiese mit Bäumen und Bänken). Das Gebäude auf der anderen Seite des Platzes ist das SfS.

Die psychologisch-therapeutische Beratungsstelle (ptb)

... ist ein Angebot des Studentenwerks Bremen. Die psychologische Beratung kann in Anspruch genommen werden, wenn das Studium bei euch z.B. Prüfungs-,

Versagens- oder andere Ängste auslöst. Auch Probleme wie Überforderung, Selbstzweifel, Orientierungslosigkeit und Zukunftsangst können hier zur Sprache kommen und durch Gesprächstherapie in Angriff genommen werden. Die ptb geht dabei nach eigener Aussage davon aus, dass Krisen Angst erzeugen, aber auch eine Chance sind, persönlich zu wachsen und eigene Spielräume zu erweitern. Solltet ihr also ähnliche Symptome bei euch feststellen, die euch in eurer Leistungsfähigkeit einschränken, zögert nicht, euch mit den AnsprechpartnerInnen vor Ort in Verbindung zu setzen. Solltet ihr euch sehr unsicher fühlen und Unterstützung bei der Kontaktaufnahme benötigen, könnt ihr auch gerne den StugA ansprechen!

Ansonsten erreicht ihr die ptb unter Tel. (0421) 22 01 - 1 13 10 oder per Mail unter ptb@stw-bremen.de. Weitere Informationen findet ihr hier: <http://tinyurl.com/ptb-UniBremen>.

Die AG Familienfreundliches Studium

... ist eine Arbeitsgruppe der Arbeitsstelle Chancengleichheit der Universität Bremen. Sie entwickelt vor allem Konzepte und Maßnahmen, die Studierenden mit Kindern oder anderen Familienaufgaben das Studium erleichtern sollen. Dazu gehören diverse Projekte, wie z.B. eine Kinderbetreuung durch Tagesmütter. Die vielseitigen Projekte und Betreuungsmöglichkeiten können hier nachgelesen werden:

<http://tinyurl.com/AG-ffStudium>

Das CIP-Labor

... ist eine Einrichtung des Fachbereichs 10, die zum Ziel hat, Computer und computerbasierte Programme (z.B. im Rahmen der ESC-Fachsäule *Linguistics*) optimal ins Studium einzubinden. Hierfür stehen mehrere Computerräume zur Verfügung, in denen zum einen multimediale Lehrverans-

taltungen stattfinden und zum anderen selbständig am Computer gearbeitet werden kann.

Weitere Informationen hier: <http://tinyurl.com/CIPLabor>.

Kulturelle Möglichkeiten für Sprachpraxis und Spaß

Auch unabhängig von den üblichen Sprachpraxisveranstaltungen im Studiengang bieten sich den Interessierten in Bremen eine Menge Möglichkeiten, sich mit der englischen Sprache zu beschäftigen. Insbesondere die folgenden wollen wir euch wärmstens ans Herz legen:

Parlement of Foules

Das Vogelparlament ist die englischsprachige Theatergruppe des Studiengangs. Sie bietet hervorragende Voraussetzungen, den aktiven Gebrauch der Sprache mit einer Menge Spaß zu verbinden. Jedes Jahr gibt es eine Produktion, und die Vorbereitungen laufen im Rahmen einer Sprachpraxisveranstaltung („Englisch Theatre Workshop“), für die ihr euch selbstverständlich Credit Points anrechnen lassen könnt (ggf. sogar eine ganze Menge!). InteressentInnen melden sich am besten bei **Michael Claridge** und achten auf Aushänge für das Vorsprechen im Winter. Hier bitte mal schnuppern:

<http://www.fb10.uni->

[bremen.de/anglistik/kultur/foules/default.aspx](http://www.fb10.uni-bremen.de/anglistik/kultur/foules/default.aspx)

Kinos

- englischsprachige Filme im City 46 (Haltestelle: “Herdentor”)
- Originalfassung-Sneak-Previews und Pay-After-Views montags alternierend in der Schauburg (Haltestelle “Brunnenstr.”)
- Filmkunsttheater z.B. Gondel (Haltestelle “Kirchbachstr.”)

- wechselnde aktuelle Kinofilme in Originalfassung, auch Sneak Previews in OV und National Theatre London
Live-Events: Cinemaxx am Bahnhof

Praktische Online-Wörterbücher

- Merriam-Webster online (American English)
<http://www.m-w.com/>
- OED - Oxford English Dictionary: <http://www.oed.com/>
(im Campusnetz)

Ein weiterer sehr wichtiger Hinweis

Schaut regelmäßig in euer Unipostfach, denn dort bekommt ihr von DozentInnen und Einrichtungen der Uni (wie z.B. dem Sekretariat für Studierende oder den Stugen) normalerweise regelmäßig Mails. Ihr könnt sie auch auf ein anderes Konto umleiten lassen, wenn ihr wollt, aber für's Erste gilt: Wenigstens zweimal bis dreimal die Woche reinschauen! Auf euer Konto gelangt ihr entweder auf Umwegen über Stud.IP oder über den Link unten:

Webmail: <https://webmail.uni-bremen.de/>

→ WICHTIG: bitte benutzt **ausschließlich eure Webmail E-Mail-Adresse**, wenn ihr euren DozentInnen schreibt! E-Mail-Adressen von Google Mail, web.de, gmx.de, etc. landen oft im Spamorder und erreichen die Lehrenden nicht!

Die Anmeldedaten habt ihr mit der Immatrikulationsbescheinigung erhalten (dort war auch das Semesterticket drauf). Eure Mailadresse sollte mit "s_..." beginnen (z.B. s_b4tm4n). Ihr habt dann online die Möglichkeit, euch einen neuen Mail-Alias auszusuchen (z.B. **batman**@uni-bremen.de).

UNI-VPN: AnyConnect

Im Uni-Netz könnt ihr auf digitale Texte zugreifen, die ihr z.B. in der SuuB gefunden habt. Wenn ihr das auch gerne von zu Hause aus machen wollt, richtet euch doch auf eurem Computer ein VPN ein und surft mit allen Vorteilen des Uni-Netzes von zu Hause aus.

Einrichtung:

<http://tinyurl.com/AnyConnect-UniVPN>

TIPPS UND TRICKS RUND UMS STUDIUM

Campusleben

- Solltet ihr von euren Veranstaltungen ausgehungert sein oder eine kurze Pause zwischen euren Veranstaltungen haben, habt ihr die Möglichkeit, die vielfältigen Essensmöglichkeiten des Studierendenwerks auf dem Campus zu nutzen:
 - Die *GW2-Cafeteria* bietet jeden Tag ab 11.30 Uhr warmes Essen an. Darüber hinaus könnt ihr ab 7.45h Kaffee, Brötchen und Snacks bekommen.
 - Die *Mensa auf dem Boulevard* hat montags bis freitags ab 11.30 Uhr geöffnet. Dort findet ihr alles, was das Herz begehrt: Suppen, Aufläufe, Beilagen, Salate und rechts neben dem Eingang die von uns liebevoll getaufte „McMensa“ (dort gibt es Burger (auch vegetarisch), Pommes und andere ungesunde Sachen).
 - Des Weiteren habt ihr die Möglichkeit, private Cafés auf dem Campus zu benutzen, dazu zählen das *Unikum* (Glashalle) und das *Café Unique* (SFG). Dort bekommt ihr guten (und starken) Kaffee für nur 1€. An der Haltestelle "NW1/Universum" gibt es das *FIZZ*, preislich etwas billiger als *Onkel Walter* in der Glashalle und mit mehr Auswahl, dafür etwas unpersönlicher.
- Auf dem Boulevard direkt gegenüber der Mensa findet ihr die Sparkasse. Seid ihr Kunden der Sparkasse, perfekt! Habt ihr mal kein Bargeld dabei, könnt ihr dort schnell hinlaufen.

WICHTIGES zum Studium

- Der Semesterbeitrag ist immens wichtig, damit ihr an der Uni eingeschrieben bleiben könnt. Er ist entweder zum 15.08. für das Wintersemester fällig oder zum 15.2. für das

Sommersemester. Aber passt auf: *Der Semesterbeitrag ändert sich!* Also lieber keinen Dauerauftrag einrichten! Wie viel ihr für das nächste Semester zahlen müsst, findet ihr auf euren Semesterunterlagen und auf der Seite des SfS: <http://tinyurl.com/Semesterbeitrag>.

- Wollt ihr euren DozentInnen eine E-Mail schreiben, denkt bitte an folgende Sachen:
 - in die Betreff-Zeile: **Betreff** eurer E-Mail und ggf. den **Kurs**, um den es sich handelt!
 - beginnt eure E-Mails immer mit „Sehr geehrte/r“ oder „Liebe/r“ oder im Englischen mit „Dear“. Vergesst danach bitte nicht die ggf. vorhandenen **Doktor- oder Professorentitel**. *Not picky, just polite.*
 - beendet eure E-Mail am besten mit "Mit freundlichen Grüßen" oder mit „Beste/Liebe Grüße“; im Englischen mit „Kind regards“.
 - unter eurem vollen Namen am Ende führt bitte eure **Matrikelnummer** und **Studienform** (Lehramt, PF,...) auf!

→ unser Tipp: Schreibt den DozentInnen am besten gleich eine E-Mail anstatt fünf KommilitonInnen zu fragen... oder fragt bei generellen Fragen zum Studium einfach uns! So vermeidet ihr Unklarheiten!

Wenn ihr persönlich mit einer DozentIn sprechen möchtet, tragt euch entweder bei ihm/ihr auf der Sprechstundenliste an der Bürotür oder auf Stud.IP ein (bei einigen DozentInnen ist dies ausschließlich auf Stud.IP möglich!). Falls eure DozentIn eine offene Sprechstunde hat, seid zeitig dort! Es kann voll werden, gerade zu Prüfungszeiten!

Das war's für's Erste!

**Wir freuen uns, euch in der O-Woche kennenzulernen ☺
Und bis dahin: keine Panik!**